



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vier Tage

Braun, Joseph

Paderborn, 1888

Dunkle Wolken

urn:nbn:de:hbz:466:1-43790

Dunkle Wolken.

Freudenreiche Sonnentage!
Ach wie klein ist eure Zahl!
Kaum erfreut das Herz die Sonne,
So verschwindet schon ihr Strahl.

Mächtig zieht heran der Nebel
Heer zum stets erneuten Krieg;
Ob auch oft zurückgeschlagen,
feiert's scheinbar oft den Sieg.

Mit dem Nebel sich verbündet
Tückisch bald des Sturmes Graus,
Treibt herbei die düstern Wolken,
Lösch't das Licht des Tages aus.

Grelle Blitze sie entsenden
In der Sonne Reich zum Hohn,
Drohen ihr mit grimmen Wettern
In des Donners Schreckenston.

Doch die Majestät der Sonne,
O sie leuchtet als der Hort
Ihrer Diener hinter Wettern,
Hinter Wolken ruhig fort.

Eine Zeitlang mag verhüllen
Ihren Strahl des Sturmes Macht;
Bald sie bricht die Wuth der Feinde
Und zum Tage wird die Nacht.

Sieh! schon sendet Siegesstrahlen
Durch die Wolken sie vorher,
Lichte goldne Siegesgeschosse
Schmettern in der Feinde Wehr.

Tieferschreckt, besiegt entfliehen
Da die Feinde ordnungslos
In den Abgrund; doch die Sonne
Strahlt in Hoheit siegesgroß.

